

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandte, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 151.

Dienstag, den 25. Dezember 1883.

48. Jahrgang.

Weihnachten.

So bist Du wieder nun gekommen in Deiner bunten Zauberpracht,
Du Fest der Liebe und der Freude, o heilige geweihte Nacht.
Vom Duft des Tannenbaums umwoben, umstrahlt von heiter'm Kerzenschein,
So ziehst Du, wie seit tausend Jahren, in Millionen Herzen ein.
Es fällt von Deinem Märchenschimmer ein warmer Strahl in jedes Haus,
Und von der wahren Liebe Gaben bringst Du uns einen reichen Strauß;
D'rum jubeln Alle Dir entgegen, und Jedes fühlt sich hochbeglückt
Unter des Tannenbaumes Zweigen, die Liebe ja so schön geschmückt.

„Den Menschen sei ein Wohlgefallen und Friede herrsch' auf Erden rund“ —
So frohe Botschaft ward den Hirten in heil'ger Nacht aus Engelsmund. —
Mög' dieses Wort auch heut' erklingen, so weit man Christi Namen nennt,
Mög' es vereinen und versöhnen, wo Haß und Streit die Herzen trennt!
Wohl, sei uns Allen denn willkommen, o schönstes Fest der Christenheit —
Gegrüßt, Du Fest der reinen Freude, Du holder Lenk zur Winterzeit —
Bring' uns auf Deinen gold'nen Schwingen nur Friede, Freude, sel'ge Lust,
Und senke Deine milden Strahlen in jede trostbedürft'ge Brust!

Weihnachten und das Welt-Theater.

Wenn im Strome der Zeit wiederum der Jahrestag der Geburt des Stifter's der christlichen Religion erscheint und sich abermals der hehre Bogen des Friedens über die ganze Christenheit ausbreitet, dann sehnt sich mehr als je das menschliche Herz nach Harmonie, nach innerer Befriedigung. Ein öfter erreichbares Ziel ist diese Harmonie für den Einzelnen, auch wohl für ganze Familien, aber das große Welt-Theater, für dessen Aktionen Zeiläufe wie Tage nicht in Berechnung kommen, steht in der Regel dieser Harmonie, welche zur Weihnachtszeit die Herzen der Menschen beglücken soll, fern und fremd gegenüber.

Ist nun auch an dieser Thatsache wenig zu rütteln und dürfte es ein vergebliches Ringen sein, den Gang der Politik in Einklang mit dem Friedens- und Freudensfeste der christlichen Welt zu bringen, so kann man gegenwärtig doch behaupten, daß das Welt-Theater in keinem schroffen Gegensatz zu der Bedeutung des Weihnachtsfestes steht.

Im fernen Osten und Südosten, an den Grenzen Chinas und in den Nebenländern Egyptens hat man die Lösung verwickelter Fragen zwar auf die Spitze des Schweres gestellt und zwei europäische Nationen, Franzosen und Engländer, sind direkte und indirekte Theilnehmer an diesen Streitigkeiten, doch handelt es sich

dort wohl mehr um die Einschränkung der schroffen Folgen halbbarbarischer Zustände und die Einführung europäischer Kultur und Ordnung in unwillkürlichen Ländern, jene Streitigkeiten gereichen daher dem christlichen Weihnachten nicht zur Unehre.

Ganz entschieden günstig sieht es aber auf den andern Gebieten des Welt-Theaters, zumal in Europa, aus! Klagen und pessimistische Hegereien verstummen zwar nie gänzlich, aber sie haben weder eine maßgebende, noch irgend ernste symptomatische Bedeutung. Alle Mächte Europas leben im Frieden nebeneinander, streiten um keinen Zankapfel und haben noch in jüngerer Zeit die Versicherungen ausgetauscht, den Frieden in Ehren zu halten. Andere schwere Heimtuchungen und Kalamitäten bedrängen die Völker oder einzelne Menschenklassen zur Zeit aber auch nicht, und deshalb ist man berechtigt, den noch bestehenden Schattenseiten im öffentlichen Leben kein bedenkliches Maß beizumessen und die Situation im Welt-Theater für günstiger als in manchen früheren Jahren zum Weihnachtsfeste angethan zu sehen. Mag dieser Umstand zur Erhöhung der Weihnachtsfreude in Palästen und Hütten, bei Hoch und Niedrig, Vornehm und Gering beitragen, und das Fernhalten kleinlicher Sorgen bewirken, ohne welches die Herzen sich für keine große Freude öffnen können.

An unsere Leser.

Mit Nr. 152 schließt der 48. Jahrgang der „Weißeritz-Zeitung“ und mit großer Genugthuung kann die Redaktion auf denselben zurückblicken. Unserm am Beginn des Jahres gegebenen Versprechen, dem wahren Fortschritte stets nach Kräften zu dienen, sind wir stets und zu jeder Zeit nachgekommen und der Zustimmung unserer von Vierteljahr zu Vierteljahr sich mehrenden Abonnenten sind wir in dieser Beziehung sicher.

Unbeirrt werden wir deshalb auf dem einmal betretenen Wege fortschreiten und uns immer bemühen, die „Weißeritz-Zeitung“ stets vielseitiger und interessanter auszustatten, damit sich ihr Leserkreis fortgesetzt erweitere. Wie bisher werden wir neben der Wochenschau, die die politischen Ereignisse kurz zusammenfaßt, Leitartikel und Uebersichten bringen, die einzelne hervorragende Momente des politischen Lebens ausführlicher und in leicht faßlicher Weise besprechen.

Neben der politischen Seite aber werden wir auch den unterhaltenden Theil nicht vernachlässigen. Im neuen Jahre wird in demselben eine spannende Erzählung vom Lehrer K. Knebel erscheinen, dessen Artikel „Aus vergangener Zeit“ stets gern gelesen worden sind. Diese Erzählung „Verbum domini manet in aeternum!“ („Gottes Wort bleibt in Ewigkeit!“) schildert interessante Begebnisse unseres Bezirkes aus den Reformationsjahren 1537—1541.

Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“ nehmen alle kaiserlichen Postanstalten und Briefträger, sowie unsere Zeitungsboten und die Expedition dieses Blattes entgegen.

Im eigenen Interesse der geehrten Leser bitten wir aber, das Abonnement bei den Postanstalten baldigst erneuern zu wollen, damit eine Verzögerung in der Zusendung nicht eintritt. Von unseren hiesigen Lesern nehmen wir eine stillschweigende Verlängerung des Abonnements an.

Dippoldiswalde.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung.“

Billige Preise

werden gewöhnlich von dem großen Publikum freudig begrüßt und gern hingenommen, und doch wirken anhaltend niedere Preise für die große Zahl der Producenten ebenso nachtheilig wie dauernd hohe Preise für die Konsumenten. Wenn der Geschäftsgang im ablaufenden Jahre in Bezug auf den Umsatz ein leidlicher gewesen, so haben doch die Klagen über schlechte Preise nicht aufgehört und sind in den letzten Monaten in verstärktem Grade hervorgetreten. Insbesondere ist die Kohlen- und Eisenindustrie, in welcher so viele Menschen beschäftigt sind, aus den schlechten Preisen nicht herausgekommen. Die Metalle Silber, Blei, Zinn haben ebenfalls erhebliche Preisrückgänge erfahren und seit einiger Zeit erschollen auch Klagen aus den Kreisen der Landwirthschaft über

niedrige Getreide- und Kartoffel-, Vieh- und Spirituspreise. Die gangbaren Lebensbedürfnisse Zucker, Kaffee, Rosinen haben erhebliche Preisrückgänge erfahren und eine große Anzahl Industrieerzeugnisse werden zu so billigen Preisen ausbezogen, daß der Laie sich häufig fragt, wie es möglich ist, dergleichen Dinge zu so fabelhaft niedrigen Preisen herzustellen zu können. Wer etwas weiter zu blicken gewöhnt ist, wird sich daher sagen müssen, daß die längere Dauer eines solchen Zustandes kein Glück ist und anhaltend gedrückte Preise nicht nur einen Rückschlag auf die Arbeitslöhne ausüben, sondern auch so manchen bisher lohnenden Industriezweig in seiner Existenz gefährden müssen. Dazu kommt noch die eigenthümliche Erscheinung, daß bei sinkenden Preisen entschieden weniger gebraucht wird als bei steigenden. Bei sinkenden Preisen hofft Jeder auf ein weiteres Herabgehen und

jögert deshalb mit dem Ankauf, während bei steigenden Preisen alle Welt ein weiteres Steigen erwartet bezw. befürchtet und deshalb eifrig zu kaufen pflegt. Ein Mittel, auf die Preisregulierung dauernd einzuwirken, giebt es nicht, namentlich gegenüber den ausgebildeten Verkehrsmitteln der Neuzeit. Angebot und Nachfrage sind das eherner Gesetz, welchem die Preise der Bodenprodukte sowohl, als die Erzeugnisse der Industrie unterliegen. Fortwährende Preischwankungen hat es gegeben, soweit die Geschichte der Menschheit zurückreicht, und die zukünftige Geschichte wird dasselbe Bild zeigen. Unsere heutige Aufgabe war nun die, darauf hinzuweisen, daß die Preisabschläge zahlreicher Artikel, so erfreulich sie den Konsumenten erscheinen mögen, doch auch ihre bedenkliche Seite haben und auf die Produktionslust und Produktionskraft lähmend wirken müssen. Möge das neue Jahr uns auch in dieser Richtung normale Zustände bringen, bei welchen Producenten und Konsumenten bestehen können. —r.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Im Einverständnis mit dem Stadtverordneten-Kollegium hat der hiesige Stadtrath ein Tanz-Regulativ und ein Regulativ die Erhebung von Armen-Abgaben für öffentliche Lustbarkeiten betr., erlassen, die bereits mit dem 1. Januar 1884 in Kraft treten. Ihrer Umfanglichkeit halber können wir dieselben lieber erst in nächster Nummer veröffentlichen.

— Unsere Hoffnungen auf „richtiges Weihnachtswetter“, auf Schlittenbahn und mäßige Kältegrade, sind unerfüllt geblieben. In den letzten Tagen nahm erst milde Witterung und Regen den Schnee mit fort, dann trat Wind und Sturm, zuweilen sehr heftig, ein, und heute Morgen haben wir bei ruhigem Wetter 2 Grad Wärme. Der Besuch von auswärts blieb denn auch zurück gegen frühere Jahre und wie er bei Schlittenbahn gewiß stattgefunden hätte; die Eisenbahnzüge brachten nicht viel Gäste von auswärts, doch sollen immer noch lebhaftere Einkäufe bei unsern Geschäftsleuten gemacht worden sein. Möchte am heutigen Tage der Verkehr sich noch recht lebhaft gestalten und dann Allen ein frohes Weihnachtsfest beschieden sein!

— Alle Freunde der Tischenspielerkunst, der „natürlichen Magie“, werden am 1. Feiertag eine angenehme Unterhaltung in der Restauration zur „Reichskrone“ finden, woselbst der Zauberünstler Herr Köhner eine Vorstellung geben wird. Derselbe ist kürzlich in Dresden, Freiberg, Pirna, Glashütte u. mit vielem Beifall aufgetreten.

— Der am 17. Dezember in der Trump'schen Papierfabrik in Hammer-Bärenklau verunglückte Zimmermann Hanke ist am verflossenen Sonnabend verstorben.

— Man schreibt uns aus Gainsberg: Wenn man in Dippoldiswalde noch hin und wieder Aeußerungen der Unzufriedenheit darüber hörte, daß es nicht normalspurig mit der Außenwelt verbunden worden sei, so gipfelte diese Unzufriedenheit weniger in der Personenbeförderung auf unserer Sekundärbahn, die ja bis auf den, unbegreiflicher Weise immer noch fehlenden vierten Zug soweit zufriedenstellend ist, sondern vielmehr in dem Güterverkehr, der durch die Zeit, welche die Umladung in Gainsberg beanspruchte, vielfach als zu langsam bezeichnet wurde, und sich daher noch nicht recht entwickeln wollte. Aber auch diesem Mangel sucht die Generaldirektion der Staatsbahnen — und zwar wie es uns scheint ganz auf dem rechten Wege — zu beheben, indem sie die gesammte Umladung in Gainsberg Herrn Voita in Obercarsdorf übertragen hat, in der gewiß richtigen Voraussetzung, daß ein Unternehmer seine Rechnung nur dabei finden kann, wenn er das Umladen in möglichst beschleunigtem Tempo ausführt. Es werden daher voraussichtlich Fristen wie Interessenten bei diesem Modus ihre Rechnung finden, denn soviel wir gesehen haben, dürfte diesmal die Wahl ganz auf den rechten Mann gefallen sein. Ein früher in dieser Richtung bereits gemachter Versuch nahm auffallend schnell ein Ende, muß also wohl kein befriedigendes Resultat ergeben haben; es ist unsommer anzuerkennen, daß sich die Staatsbahnverwaltung dadurch nicht abschrecken ließ, das Ziel in geeigneter Weise wieder anzustreben.

3 Frauenstein. (Königl. Schöffengericht.) Hauptverhandlungen vom 18. Dezember. Der Bäcker Friedrich Wilhelm Kästner in Hartmannsdorf, der Handarbeiter Carl Friedrich Zimmermann daselbst und der Handarbeiter Gumal Oskar Lorenz in Reichstädt werden wegen der gegen sie angezeigten Ruhestörung im Mangel Beweises freigesprochen, während der Seiler Christian Friedrich Lang in Reichstädt, weil er in der Nacht des 5. September d. J. nach seiner durch den Polizeidiener Börner in Kleinobtrich erfolgten Arretur sich von diesem gewaltsam losgemacht und außerdem sich für den Handelsmann Schulze aus Hartmannsdorf ausgegeben hat, aus § 113 und § 360 des Reichsstrafgesetzbuchs zu einer Geldstrafe von 15 M. eventuell zwei Tagen Gefängnis und einem Tag Haft verurtheilt wird.

Am 15. Oktober d. J. haben der Schmiedemeister Carl Heinrich Büchner in Frauenstein und der Hausbesitzer Carl Gottlieb Wolf ebenda, den Hund des dasigen Schießhauswirths Reichelt heimlich weggeführt, geschlachtet und später verzehrt, und werden daher wegen Diebstahls ein Jeder mit einem Tage Gefängnis belegt.

Von der gegen ihn angezeigten Beschuldigung, seinen Lehrling Ernst Robert Hoyer vom Besuche der Fortbildungsschule fern gehalten zu haben, wird der Schmiedemeister Carl Heinrich Büchner in Frauenstein freigesprochen.

Der schon vielfach vorbestrafte Fleischer und Handarbeiter Carl Hermann Günther aus Dippoldiswalde wird wegen Landstreichens, Bettelns und Verübung groben Unfugs zu einer Haftstrafe von drei Wochen verurtheilt und der Landespolizeibehörde überwiesen.

In den Monaten Juni und August d. J. ist der Schmied Gustav Albert Barg aus Ehebewitz in der bei der Steinbrümmühle gelegenen Feldschmiede der Bauunternehmer Born und Richter in Arbeit gewesen und hat während dieser Zeit zu verschiedenen Malen von dem frei herumgelegenen Materiale Eisenstücken entwendet und sich daraus verschiedenes Handwerkszeug angefertigt und dasselbe verkauft. Der Angeklagte wird wegen Diebstahls mit einer Gefängnisstrafe in der Dauer einer Woche belegt.

Dem siebzehn Mal vorbestraften Bergarbeiter Ernst Heinrich Wilemann aus Erbsdorf wird wegen Bettelns eine Haftstrafe von vier Tagen, welche durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet, zuerkannt.

Dresden. Der im Jahre 1848 gegründete und 1874 reorganisirte allgemeine sächsische Lehrerverein ist in den seit seiner Reorganisation verflossenen neun Jahren in stetem Aufblühen begriffen, womit der Beweis geliefert ist, daß die Umgestaltung sich bewährt hat. Der Verein gliederte sich 1874 in 31 Bezirksvereine, gegenwärtig aber beträgt die Zahl derselben bereits 50. Die Mitgliederzahl betrug 1874 gegen 2950, gegenwärtig gehören dem Vereine ungefähr

4350 Mitglieder an, so daß der Zuwachs ca. 47% beträgt. Die Mitglieder vertheilen sich auf etwa 1150 Orte, nämlich auf 140 Städte und mehr als 1000 Dörfer. Einige Bezirksvereine umfassen mehr als 50 Ortsgemeinden, z. B. Borna, Döbeln, Ramenz, Leipzig-Land, Pirna, Rochlitz. Die 37 Bezirksvereine, deren Berichte rechtzeitig eingegangen sind, haben im letzten Vereinsjahre 196 Versammlungen abgehalten, so daß auf jeden Bezirksverein durchschnittlich 5 bis 6 Versammlungen entfallen.

— Zu dem Alfordvorschlage der Aktienbierbrauerei zum Felbschlöschchen in Konkurs sind bis jetzt 2370 Prioritäten von den im Umlaufe befindlichen 3000 Stück angemeldet worden.

Aus der Lausitz. Ein Kirchen-Neubau im Konkurs dürfte in Deutschland denn doch zu den Seltenheiten gehören. Ein solcher Fall ist jetzt aber in dem Dörfchen Strahwalde, unweit der Herrnhuter Kolonie, eingetreten. Im vorigen Jahre stürzte plötzlich der Thurm des alten Kirchleins zusammen. Eine Besichtigung ergab, daß der gesammte Unterbau aus Lehmmauern bestand; ein Neubau erschien unaufschiebbar. Derselbe wurde einem Meister der Umgegend übertragen. Obwohl nun jener die Kirchengelder regelmäßig erhob, verfiel er doch die Bezahlung der Material-Lieferanten. So erschien eines Tages der Gerichtsvollzieher im Auftrage eines Herrnhuter Ziegeleibesizers, das gesammte Baugerüst abzupfänden. Bald darauf wurde der Baumeister unsichtbar und auf Betrieb der Gläubiger schließlich der Konkurs eröffnet. Als Aktiven figurirt lediglich die halbvollendete Kirche. Der Gemeinde wird schließlich nichts übrig bleiben, als die bezahlten Mauern nochmals käuflich zu erwerben und einem zahlungsfähigeren Meister die Vollendung des Baues zu übertragen.

Leipzig. In den letzten Tagen wurden bei verschiedenen Personen, welche sich als Anhänger der Sozialdemokratie verdächtig gemacht hatten, Haus-suchungen vorgenommen, und wurde bei zweien derselben derartig gravirendes Material gefunden, daß ihre gefängliche Einziehung erfolgte.

— Die 1. Klasse der königl. sächs. 105. Landes-Lotterie wird am 7. und 8. Januar 1884 gezogen. Der Loosverkauf hat bereits begonnen.

— Seit dem 17. d. M. wird der bei der Gemeinde Plagwitz bei Leipzig als Kassirer angestellte Sch., gebürtig aus Weisensfeld und Vater von drei kleinen Kindern, vernichtet. Eine alsbald angestellte Revision ergab, daß der Beamte eine bedeutende Summe (man spricht von etwa 20000 Mark) mitgenommen und die betreffenden Bücher vernichtet hat.

Chemnitz. Die hier seit zwei Jahren bestehende Webeschule macht in ihrer Entwicklung recht gute Fortschritte. Dieselbe zählte im letzten Semester 90 Schüler und erfreut sich seitens der Interessenten und Fachleute einer warmen Unterstützung, welche sich durch reiche Geschenke äußert.

Zwickau. Nachdem der Stadtrath zu Zwickau sich in dankenswerther Weise bereit erklärt hatte, den 10. sächsischen Feuerwehrtag in den Mauern ihrer Stadt für das Jahr 1884 aufzunehmen, sind vom Landesauschuss sächsischer Feuerwehren die Tage des 19., 20. und 21. Juli, Anfang der Schulferien, hierzu in Aussicht genommen worden. Mit diesem sächsischen Feuerwehrtag soll eine Ausstellung von Lösch- und Rettungsgeräthen verbunden und sollen ebenso wissenschaftliche Prüfungen analog derjenigen zum deutschen Feuerwehrtag in Dresden, vorgenommen werden.

Tagessgeschichte.

Berlin. Kronprinz Friedrich Wilhelm ist am Sonntag früh 4/8 Uhr wohlbehalten von seiner spanischen und italienischen Reise in Berlin wieder eingetroffen und hat daselbst mit seiner Familie im kronprinzlichen Palais Wohnung genommen.

— Der Gegenbesuch des italienischen Königs-paares in Berlin ist für den Monat April in Aussicht genommen.

— Preußen bezahlt für die 16 Kilometer lange, Hamburg gehörende Bahnstrecke Bergedorf-Hamburg die Summe von 14 Millionen Mark.

Vepra. Die Waaren-Umladehalle der Eisenbahnstation Vepra ist am 21. Dezember zu 1/3 mit allen Frachtgütern, sowie mit einer ganzen Reihe beladener Eisenbahnwagen abgebrannt. Der Schaden ist ganz enorm.

Elfaß-Lothringen. Welche kolossale Privatvermögen in den Kreisen der elsässischen Großindustriellen vorhanden sind, davon giebt ein beim Landgericht in Kolmar anhängiger Prozeß Kunde, welcher gegen die Familie des vor einigen Jahren verstorbenen Fabrikanten Hartmann angestrengt ist, wegen Verheimlichung des wahren Vermögensstandes des Verstorbenen

und nachträglicher Zahlung von 790 476 M. zu wenig erlegter Erbschaftsteuer an die Staatskasse.

Oesterreich-Ungarn. Die Ausöhnung zwischen den Ungarn und Kroaten hat wieder einen argen Stoß erlitten. Im kroatischen Landtage kam es am 20. Dezember zu einem unerhörten Skandal; zwölf Deputirte der ehemaligen Militärgrenze, die zum ersten Male im Landtage erschienen, brachten einen Protest gegen den Ausgleich mit Ungarn ein, weil derselbe ohne ihre Mitwirkung abgeschlossen sei, und da der Präsident den Protest nicht zulassen wollte, brach ein beispielloser Tumult aus, sogar auf den Galerien. Im Saale wurde der Präsident beschimpft, ein Räuber und Verräther genannt, und die Sitzung mußte geschlossen werden.

— Das Wasser in den Teplitzer Quellen ist im kontinuierlichen Steigen begriffen. Das Wasser im Stadtbad steht in einer Seehöhe von 194.45 Meter, jenes im Steinbad in einer Seehöhe von 188.23 Meter. Der Wasserstand des Stadtbades betrug am 1. d. M. 193.80 Meter, so daß die Steigung in etwas mehr als 14 Tagen 65 Centimeter beträgt, was gewiß nicht unwesentlich ist, wenn erwogen wird, daß bis zur freien Ausflusstelle aus den Löwentöpfen nur noch circa 8 Meter fehlen. Eine höchst erfreuliche Erscheinung bildet aber der Umstand, daß das Wasser in der Riesenquelle bei Duz, welches bekanntlich schon vor der Quellenkatastrophe verschwunden war, am Donnerstag bereits wieder zum Vorschein gekommen ist und gegenwärtig bei einer Schachthöhe von 190.56 Meter in einer Seehöhe von 191.79 Meter steht. Es ist dies ein neuerlicher deutlicher Beweis, daß die Verbämmung im Döllingerschachte eine vollständige und dauernd gesicherte ist.

— Die königliche Tafel in Pest bestätigte im Tisza-Erklärer Prozeß das freisprechende Urtheil der ersten Instanz.

Ägypten. Was aus dem Sudan berichtet wird, trägt sammt und sonders sehr beängstigenden Charakter. In der Nähe von Suakim soll ein Offizier des Mahdi 20000 Mann befehligen, wovon 1200 mit Remingtons bewaffnet und mit Munition wohl versehen sind. Die ägyptischen Garnisonen von Sinkat und Tokah sind ohne Proviant und können sich nicht halten. Die Wiedereroberung von Suchan ist hoffnungslos, ebenso ist mit der jetzigen ägyptischen Armee, selbst mit allen Truppen Baker Pascha's, ein Vormarsch auf Chartum unmöglich. Nur mit indischen oder türkischen Truppen wäre derselbe einigermaßen durchführbar. Die ägyptischen Soldaten sind unzuverlässig, schmolten und sind halb geneigt, die Präntationen des Mahdi anzuerkennen.

Tonkin. Die Franzosen haben die Stadt Sontay eingenommen; am 16. Dezember wurde die äußerste Umwallung gestürmt, die Citadelle, welche in der Nacht vom Feinde geräumt worden war, wurde ohne Kampf besetzt. Es ist noch unbekannt, wohin sich der Feind zurückgezogen hat. Die Franzosen verloren 15 Tote, darunter 1 Offizier, und 60 Verwundete, worunter 5 Offiziere.

Zeitgemäße Bitten.

Mit ihr, der garstigen Winterzeit,
Beginnt auch des Vögelns herbes Leid;
Rar ist der Vissen, wenn's friert und schneit,
Wohin es den Flug nur immer lenkt —
Des darbenenden Vögelns gedenkt!
Das Christfest nahest! Der Armuth Pein
Mag Manchem jezt doppelt fühlbar sein!
Er trauert im stillen Kämmerlein,
Von Noth und von Sorgen hart umdrängt —
Der darbenenden Menschen d'rum gedenkt!

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 20. Dezember.

Auf dem heutigen Schlachtviehmarkt waren 55 Rinder, 621 Land-, 285 Ungarschweine, in Summa demnach 886 Schweine, desgleichen 285 Hammel und 751 Küder zum Verkauf gestellt. Bei mittelmäßigem Besuche seitens hiesiger wie auswärtiger Fleischer und in Abwesenheit aller sonst regelmäßig hier kaufenden Exporteure gestaltete sich der Geschäftsgang in den einzelnen Viehsorten sehr verschieden. Während in Rindern und Hammeln trotz des schwachen Austriebes nur wenig Umsätze erzielt wurden, fanden Schweine so ziemlich ihre Abnehmer, wogegen für Küder anfänglich keine, später aber rege Kauflust herrschte. Rinder wurden zu letzten Marktpreisen angeboten, denen zufolge der Centner Schlachtgewicht von Primawaare 69—72 Mark, der von Mittelwaare 63—66 M., der von ordnärer Qualität 36 M. kostete. Hammel wurden, was englische Lämmer anbetrifft, pro Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch mit 66 M., Landhammel in derselben Schwere mit 60 M. bezahlt, wogegen Draken gänzlich fehlten. Schweine hinterließen nur geringe Ueberflüsse, und galt der Centner Schlachtgewicht von Landschweinen englischer Kreuzung 54—57 M., der von schlechten 51—54 M., 120 St. mecklenburger wurden bei 40 Pfd. Tara mit 49—53 M., Bafonier bei derselben Tara mit 49—52 M. pro Centner lebendes Gewicht notirt. Küder erlöhren gegen Schluß des Marktes eine kleine Preisberhöhung, d. h. das Kilo Fleisch besserer Qualität wurde nicht unter 95 Pfennigen, das leichterere Stück nicht unter 80 Pfennigen abgegeben. — Schließlich sei erwähnt, daß der nächste Hauptmarkt erst Donnerstag, 27. Dezember, abgehalten wird.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung,

die Einreichung der vormundschafftlichen Jahresanzeigen auf das Jahr 1883 betreffend.

Die beim hiesigen Amtsgericht in Pflicht stehenden Alters- und Zustandsvormünder werden hiermit aufgefordert, die von ihnen auf das Jahr 1883 zu erstattenden sogen. Erziehungsberichte, soweit es von einzelnen nicht bereits geschehen ist,

längstens den 15. Januar 1884

einzureichen, widrigenfalls die Säumigen zu erwarten haben, daß auf ihre Kosten an sie besondere Auflage erlassen wird.

Die nöthigen Formulare zu den gedachten Anzeigen können sowohl bei der unterzeichneten Vormundschäftsbehörde, als auch bei den Herren Ortsrichtern, welchen eine entsprechende Anzahl hinausgegeben wird, unentgeltlich entnommen werden.

Bei Ausfüllung der Formulare ist, weil sonst der gute Zweck der hier in Rede stehenden gesetzlichen Einrichtung nicht erreicht werden könnte, die größte Gewissenhaftigkeit zu beobachten, insbesondere auch (zu Erleichterung der raschen Auffindung der betreffenden Vormundschäftsakten) Vornamen und Zeit der Geburt der Bevormundeten nach Jahr und Tag genau und richtig mit anzugeben.

Die Einreichung der ausgefüllten Formulare hat entweder unmittelbar beim unterzeichneten Amtsgericht oder beim Ortsrichter des Wohnorts des Vormundes zu erfolgen.

Die Herren Ortsrichter werden ersucht, die bei ihnen eingehenden Erziehungsberichte anzufammeln und alsbald nach dem 15. Januar 1884 anher abzugeben,

im Uebrigen aber auf die gehörige Ausfüllung der bei ihnen entnommenen und wiedereingehenden Formulare thunlichst achten zu wollen.

Dippoldiswalde, den 14. Dezember 1883.

Das Königliche Amtsgericht.
Kien, Oberamtsrichter.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgericht soll
den 1. März 1884

das dem Gutsbesitzer Johann Gottlob Fürchtegott Claus zugehörige Gutsgrundstück Nr. 11 des Katasters, Nr. 15a, 15b, 16, 114, 115, 135, 136, 153, 154, 155, 156, 157, 220, 221, 221a, 222 und 223 des Flurbuchs, Nr. 14 des Grund- und Hypothekenbuchs für Hänichen, welches Grundstück am 11. Dezember 1883 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 15700 Mark gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 13. Dezember 1883.

Königliches Amtsgericht daselbst.
Aff. Schomburgk.

Auktion.

Donnerstag, den 27. Dezember d. J., Mittags 12 Uhr, sollen im May'schen Gasthose in Bendischardsdorf folgende anderwärts gepfändete Gegenstände, als: 1 Schreibsekretair und 1 Kleiderschrank gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 18. Dezember 1883.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.
Müller.

Allgemeiner Anzeiger.

Die Kranken-Kassen-Beiträge

der Gewerbsgehilfen pro 4. Termin 1883 und der Dienstboten pro 1. Termin 1884 sind längstens bis zum 8. Januar 1884

pünktlich anher abzuführen.

Dippoldiswalde, am 24. Dezember 1883.

Der Stadtrath.

Einkauf von Häuten und Felln.

G. Frosch,

Einkauf von Eichen- und Fichtenrinde.

Lohgerberei und Lederhandlung in **Dippoldiswalde,**

empfehlte in reicher Auswahl alle Sorten

Leder- und Schuhmacher-Artikel

zu billigsten Preisen im Ganzen und Einzelnen.

Damen-, Herren- u. Kinder-schuhe von Stoff, Serge, Kalb-, Rof-, Bock-, Glas- u. Nindladleder, zum Schnüren, Knöpfen und mit Prima-Gummizug.

Schuh-, Stiefel- und Pantoffel-Leisten.

Decker, Ahlen und Pette. Stiefelisen, gepreßt u. geschmiedet. Stiefelisennägel.

Stiefelspitzen mit Schrauben. Absatz- und Stahlstifte.

Sohlenstifte und Schuhzwecken. Erbköpfe, Büffel- und Stahlzwecken.

Holzstifte, breit u. spitz. Hauf- und Befestigungsgarn. Stepp- und Maschinenzwirn und Seide.

Gummizüge. Struppengurt. Einsatz-Belbel u. Räumchenband. Cord und Plüsch.

Moquettenschuh- und gesteppte Sammetpantoffelblätter.

Quasten und Rosetten in Stoff und Serge.

Klappschlößchen, Defen, Haken-ösen, Schnallen und Knöpfe. Knopfbefestiger u. Schuhknöpfe.

Filz, Futterdreß, Molton und Fries. Lackklappen und -Blätter, gesteppt und gepreßt.

Schwarzes Wachs, echt Ehrlich'sches. Borsten.

Wiener Kleber, Pech u. Lederfett.

Kommissionslager bei den Herren: Traug. Glauch in Glasbütte, N. Seeger in Kreischa, D. Bender in Welschhufe, S. Gaschke in Rabenau, B. Walter in Dippoldiswalde, Herrengasse.

Geschäfts-Verkauf.

Ein flottgehendes Herren- und Knaben-Kleider-Geschäft, verbunden mit Mobilien-Handlung, ist anderweitiger Unternehmungen halber äußerst billig zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei **Robert Thiersch, Altenberg.**

Ausverkauf

meiner sämtlichen

Schnitt- und Modewaaren in Wolle, Baumwolle und Leinen

zu denkbar billigsten Preisen. **Frauenstein. H. R. Hardtmann.**

Billig und gut

kauft man: neue und getragene Winterüberzieher, neue Stoffhosen in Cord-Feug und englische Lederhosen in allen Größen, desgl. Westen, neue Knaben-Anzüge in Stoff, Wintermägen und getragenes Schuhwerk. Verkauf zu höchst billigen Preisen.

Wilhelm Sommer in Kreischa.

Ergebenste Anzeige!

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend mache ich hierdurch bekannt, daß ich in dem Neben-gebäude des Herrn Gutsbesitzer Jäppelt in Ober-frauentdorf eine

Stellmacher- und Sattler-Werkstatt eingerichtet habe. Bei reeller Bedienung bitte um gültigen Zuspruch

Oberfrauentdorf. Herm. Weichel.

Um leicht in 52 Wochen (1 Jahr) zu Stoff zu einer Weste, Hose, Rock oder Winterrock, Damenkleid oder wollenen Strümpfen und seidnen Tüchern u. s. w. bei mir zu gelangen, richte ich von Neujahr 1884 bis Neujahr 1885 Wochensteuer ein, und zwar:

- 5 Pfg. pro Woche guten Stoff zu einer Weste,
- 10 " " " 2 Paar gute große Filzschuhe,
- 20 " " " guten Stoff zu einer Hose,
- 30 " " " Stoff zu einem guten Gehrock,
- 50 " " " guten Stoff zu einem Winterrock,
- 20 " " " für ein Damenkleid,
- 20 " " " wollene Strümpfe und seidene Tücher,
- 20 " " " 2 Bettüberzüge mit Kopfkissen.

Kreischa, im Dezember 1883. S. Worm.

Alle Sorten neue Kalender

in **W. Quase's Buchbinderei.**

Tanz-Unterricht.

In meinem Tanzlehr-Institut,

Hotel „goldner Stern“,

beginnt Mittwoch, den 2. Januar, Abends 8 Uhr, ein neuer Kursus für feinere

Tourneure und Rundtänze.

Anmeldungen werden in meiner Wohnung, Markt Nr. 46, 1. Etage, entgegengenommen.

S. Göbring.

Spazier-, Last-, Hand- und Kinderschlitzen

empfehlte bestens

S. B. Klemm.

Decimalwaagen, Tafelwaagen, Küchenwaagen, Gewichte

empfehlte

Gustav Jäppelt.

Einstreu I.

Präcipitirten Gyps

aus der Fabrik von Schippan, Galle & Co. in Freiberg empfehlte zu Fabrikpreisen

Reinholdsbain. W. Leuterig.

Ausverkauf

einer größeren Anzahl Brochen, Ohrhaken, Fingerringe und Saaruhrkettenbeschläge zum Einkaufspreis bei **R. H. Bucher.**

Jamaica-Num,

garantirt echt, die Flasche 2 Mark, empfehlte **Louis Schmidt, Oberthorplatz.**

25 Zentner Gerste

liegen zum Verkauf im Gute Nr. 31 in Hartmannsdorf bei Frauenstein.

Ein Haus in Berreuth

ist herbergsfrei zu verkaufen.

Knack-Mandeln, Feigen, Trauben-Rosinen, Maronen,

Apfelsinen,

ff. Thee, Punsch-Essenzen

bei

H. A. Linde.

Militär-Vereins-Kalender sind noch zu haben beim **Schriftführer.**

Achtung!

Freitag, den 28. Dezember, bringe ich 15—20 Stück schöne Ferkel nach Dippoldiswalde zum Verkauf. **Dsw. Zimmermann aus Deuben.**

Hafer, Wicken, Heu und Stroh kauft stets per Kasse Ernst Opitz in Hainsberg, am Bahnhof. Posten von 50 Zentner an hole selbst ab. Lieferung aller Sorten Kohlen per Bahn, sowie Auf- und Abfuhr von Stückgütern zu mäßigem Preis.

Allen Kindern, die bei Kuhmilch nicht gut zunehmen, reiche man die Milch mit Zusatz von **Simpe's Kindernahrung**; sie werden vortreflich gedeihen, ältere Säuglinge besonders sichtbar. Prospekte gratis. Lager in der Apotheke zu Dippoldiswalde.

Mehrere sehr gut gehende getragene Cylindernähren billigst bei **R. S. Bucher.**

Kein Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe etc., hat sich bis heute so vorzüglich bewährt, wie die aus der heilsamen Spitzwegerichspflanze hergestellten und wegen ihrer sicheren und schnellen Wirkung jetzt in ganz Deutschland überall so hochgeschätzten

Spitzwegerich-Bonbons von Victor Schmidt & Söhne in Wien. Depot in Dippoldiswalde bei **S. A. Lincke**, in Glasbütte bei **A. Tegner.**

Lieferanten des Kaisers, der Kaiserin und Kronprinzen
Stollwerck'sche
Chocoladen und Cacaos
empfehlen in Originalpackung in Dippoldiswalde: **H. Beger's Wwe., H. A. Lincke**, Apotheker **A. Rottmann**, in Frauenstein: Apotheker **Paul Stölzner.**

Bergmann's
Theerschwefel-Seife, bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück 50 Pfg. bei **Sugo Beger's Wwe.**

500 Pariser Ueberzieher nebst div. Anzügen, nur wenig getragen, sowie eine große Auswahl **Buckskins** und **Rockstoffe**, nebst neuen Anzügen und Hüten, sollen billig verkauft werden. Bestellungen nach Maß werden schnell und gut ausgeführt. **Dresden, Galeriestraße Nr. 11**, im Pfandgeschäft 1. Etage, im **Bäckerhause.**
L. Hersfeld.

Ein Dachshund ist billig zu verkaufen in **Reinholdsbain Nr. 12.**

Eine sehr gute Nutzkuh, die Hälfte tragend, ist zu verkaufen in **Dönschten Nr. 7.**

1 Ochse und 2 Zuchtkühe, unter mehreren die Wahl, sind zu verkaufen in **Fennersdorf Nr. 43.**

Eine freundliche **Oberstube** mit Zubehör ist zu vermieten und zu Ostern zu beziehen: **Branhoffstraße Nr. 300.**
S. Jäckel, Schuhmacher.

Ein freundliches **Logis** ist zu vermieten bei **S. Kröhnert** in **Reichstädt.**

Ein junges **Mädchen** wird zur Stütze der Hausfrau zum sofortigen Antritt gesucht. Alles Nähere durch **Frau Göffel**, **Bahnhofs-Restaurant Dippoldiswalde.**

1 verh. **Schirrmeister**, **Mittelknechte** zu 60 Thlr. Lohn, **Pferdejungen** zu 40-45 Thlr. Lohn, **Mägde** und **Hausmädchen** werden für **Neujahr** gesucht durch **Ernst Riegold** in **Goppeln.**

Ein mit allen landwirtschaftlichen Arbeiten vertrauter **Tagelöhner** wird für dauernde Arbeit gesucht auf dem **Borwerk Oberhäslich.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Fleischer** zu werden, kann Aufnahme finden bei **Bärenstein. Moritz Siegelt**, **Fleischerstr.**

Sonnabend, den 29. Dezember, früh 9 Uhr, wird eine gesunde **Kuh** verpfundet in der **Mühle zu Raundorf.**
S. Büttner.

Bahnhofs-Restaurant Dippoldiswalde.
Alle Tage, von früh 9 bis Mittags 1 Uhr,
Warmbier,
die Tasse 10 Pfg.
Es empfiehlt sich bestens **S. Göffel.**

Jägerhaus.
Von heute an verzapft vorzügliches **Bock vom Plauen'schen Lagerkeller**, direkt vom Fass.
E. Rüger.

Rathskeller Dippoldiswalde.
Zum Weihnachtsfeste empfehle ich mein **Restaurant** einer geneigten Beachtung. Als Spezialität: **Nürnberger Lichtes.**
J. Starke.

Im Saale der Reichskrone in Dippoldiswalde am ersten Weihnachtsfeiertage

2 große brillante Bauber-Soireen in der höheren **Salon-Magie** (Zauberei), arrangirt von dem berühmtesten Zauberkünstler der Jetztzeit, dem Prestigateur **Bruno Köhner** aus **Berlin**, in seinen allerneuesten Wundern scheinbar-natürlicher Zauberei.

Spezialitäten sind unter Anderem:
Das grüne Haus, neueste Erfindung des Unterzeichneten, welche von anderen Künstlern nicht nachgeahmt werden kann.
Das gut dressirte Wundertäubchen, großartige Sensationsstücke.
Das Fahnenpiel aller Nationen, neuestes Effekstück.
Die kabbalistische Wäsche, originell und neu, u. A. m.
Anfang der ersten Soiree Nachmittags 4 Uhr, der zweiten 8 Uhr.

Entre'e zur Abendvorstellung: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg., Kinder die Hälfte; zur Nachmittagsvorstellung: Kinder 15 und 10 Pfg., Erwachsene 25 Pfg.
Zu recht zahlreichem Besuche laden ergebenst ein **W. Seibold. Bruno Köhner, Dir.**

Schießhaus Dippoldiswalde.
Zum ersten Weihnachtsfeiertage
grosses Concert mit verschiedenen Solovorträgen von hiesiger Kapelle.
Anfang 7/8 Uhr. Eintritt 30 Pf.

„Reichskrone“ Dippoldiswalde.
Mittwoch, den 2. Weihnachtsfeiertag,
starkbesetzte Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **W. Seibold.**

Gasthof Reinholdshain.
Den 2. Weihnachtsfeiertag
starkbesetzte Ballmusik,
Anfang 4 Uhr,
wobei mit diversen Speisen und Getränken bestens aufwartet und wozu freundlichst einladet
Ad. Prasser, Gastwirth.

Restauration Berreuth.
Am 2. Weihnachtsfeiertage ladet zur
Tanzmusik
freundlichst ein **W. Ulrich.**

Gasthof zu Muppendorf.
Den 2. Weihnachtsfeiertag
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **A. Schneider.**

Gasthof zu Borlas.
Am 2. Weihnachtsfeiertag
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **Louis Baumann.**

Gasthof Obergarsdorf.
Am 2. Weihnachtsfeiertag
starkbesetzte Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **F. Günch.**

Zum 2. Weihnachtsfeiertag
Tanzmusik im Gasthof zu Schmiedeberg,
wozu ergebenst einladet **Siekmann.**

Erbgerichtsgasthof zu Reichenau.
Den 2. Weihnachtsfeiertag
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **L. Richter.**

Am 2. Weihnachtsfeiertag
starkbesetzte Ballmusik
im **Gasthof zu Wendischcarsdorf**,
wozu ergebenst einladet **May**, Gastwirth.

Gasthof Quohren.
Den 2. Weihnachtsfeiertag
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **D. Werbt.**

Gasthof Pössendorf.
Den 2. Weihnachtsfeiertag, von 4-8 Uhr, **Ballmusik**, von 8 Uhr an **Kasino mit Christbescherung.**
Den 3. Weihnachtsfeiertag

Großes Extra-Militär-Concert, gegeben von der Kapelle des **K. S. Grenadier-Regiments Nr. 101**, unter Leitung ihres Direktors, **Herrn A. Trenkler.**
Zur Aufführung kommt: „Der Kapellmeister von Benedig“.
Anfang 7/8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.
Um gütigen Zuspruch bittet **Otto Starke.**

Donnerstag, den 3. Feiertag,
Schlachtfest in Albersdorf,
wozu ergebenst einladet **M. Träger.**

Erholung.
Am 2. Weihnachtsfeiertag im **Rathhause** große **Theater-Vorstellung: Ihre Familie**, Volksstück in 4 Akten von J. Stinde und G. Engels.
Gäste sind willkommen.
Anfang punkt 7 Uhr.
Nachdem Ball.
D. B.

Militär-Verein zu Hartmannsdorf u. Umg.
Sonntag, den 30. Dezember, **Versammlung** im Vereinslokale, wobei die Prämien und Monatssteuern erhoben werden sollen.
Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vors.**

Kirchliche Nachrichten von Dippoldiswalde.
Am 25. Dezember, 1. Weihnachtsfeiertag. Früh 6 Uhr, **Mittengottesdienst**: Herr **Diakonatsvikar Keil**. Früh 7/8 Uhr, **Beichte** und **Kommunion**: Derselbe. Vorm. 9 Uhr, **Gottesdienst**: Herr **Sup. Opitz**. Nachm. 2 Uhr, **Gottesdienst**: Herr **Diakonatsvikar Keil**.
Am 26. Dezember, 2. Weihnachtsfeiertag. Vorm. 9 Uhr, **Gottesdienst**: Herr **Sup. Opitz**.
Kirchenmusik. Zu Weihnachten. 1. Feiertag: **Ehre sei Gott in der Höhe** etc. für gemischten Chor und Orchester, von **B. Hellriegel**.
2. Feiertag: **Chor, Fuge** und **Choral** aus dem „Lobgesang“ von **Mendelssohn-Bartholdy**.